

Die „Jugend von heute“ als therapeutische Herausforderung in der Suchtarbeit

Workshop auf dem CRA Kongress 2017 in Bielefeld

Moderation: Willi Vriesen, Nottuln Appelhülsen
Werner Terhaar, Münster

Was ist das eigentlich für eine
Lebensphase, in der die
Jugendlichen der „Jugend von Heute“
gerade stecken?

Ist Pubertät die Krankheit der Adoleszenz?

Zum Verständnis einer verrückten Lebensphase

Unsere Jugend ist heruntergekommen und zuchtlos. Die jungen Leute hören nicht mehr auf ihre Eltern. Das Ende der Welt ist nahe.

(Keilschrifttext aus Ur, Chaldäa, um 2000 vor Christus)

Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt. Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.

(Aristoteles, Philosoph, 384-322 v. Chr.)

"... denn keiner, der beginnt, kann wissen, was er in sich finden wird. Wie soll er es auch nur ahnen, da es noch nicht besteht? Mit geliehenen Werkzeugen dringt er in den Erdgrund ein, der selber geliehen und fremd, nämlich von anderen ist. Wenn er zum ersten Mal plötzlich vor etwas steht, das er nicht erkennt, das ihm von nirgends her kam, erschrickt er und taumelt: denn das ist das Eigene."

Elias Canetti

**Oder, beim Blick in den
Spiegel:**

**Ich kenn Dich nicht, ich
wasch Dich trotzdem!**

Adoleszenz ist vielmehr
Entwicklung als Reifung:

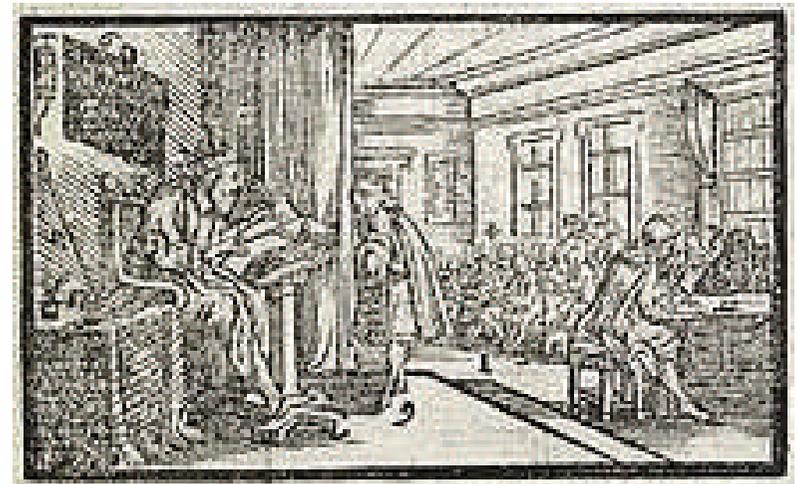
Reifung ist ein Geschenk, ein selbständig
ablaufender Prozess



Adoleszenz ist vielmehr
Entwicklung als Reifung:

Reifung ist ein Geschenk, ein selbständig
ablaufender Prozess

Entwicklung bedeutet Mühe, Aufgabe und
auch Pflicht, wobei dem
gelegentlich nachgeholfen
werden muss,
wenn es gelingen soll!



Entwicklungsaufgaben sind:



- nicht automatisch und garantiert zu lösen
- häufig schwierig, gelegentlich sogar bedrohlich
- manchmal auch lustvoll
- durch Andere beeinflusst (Mitmenschen, Zeitgeist, Kultur...)
- auch mal der persönlichen Steuerung entzogen

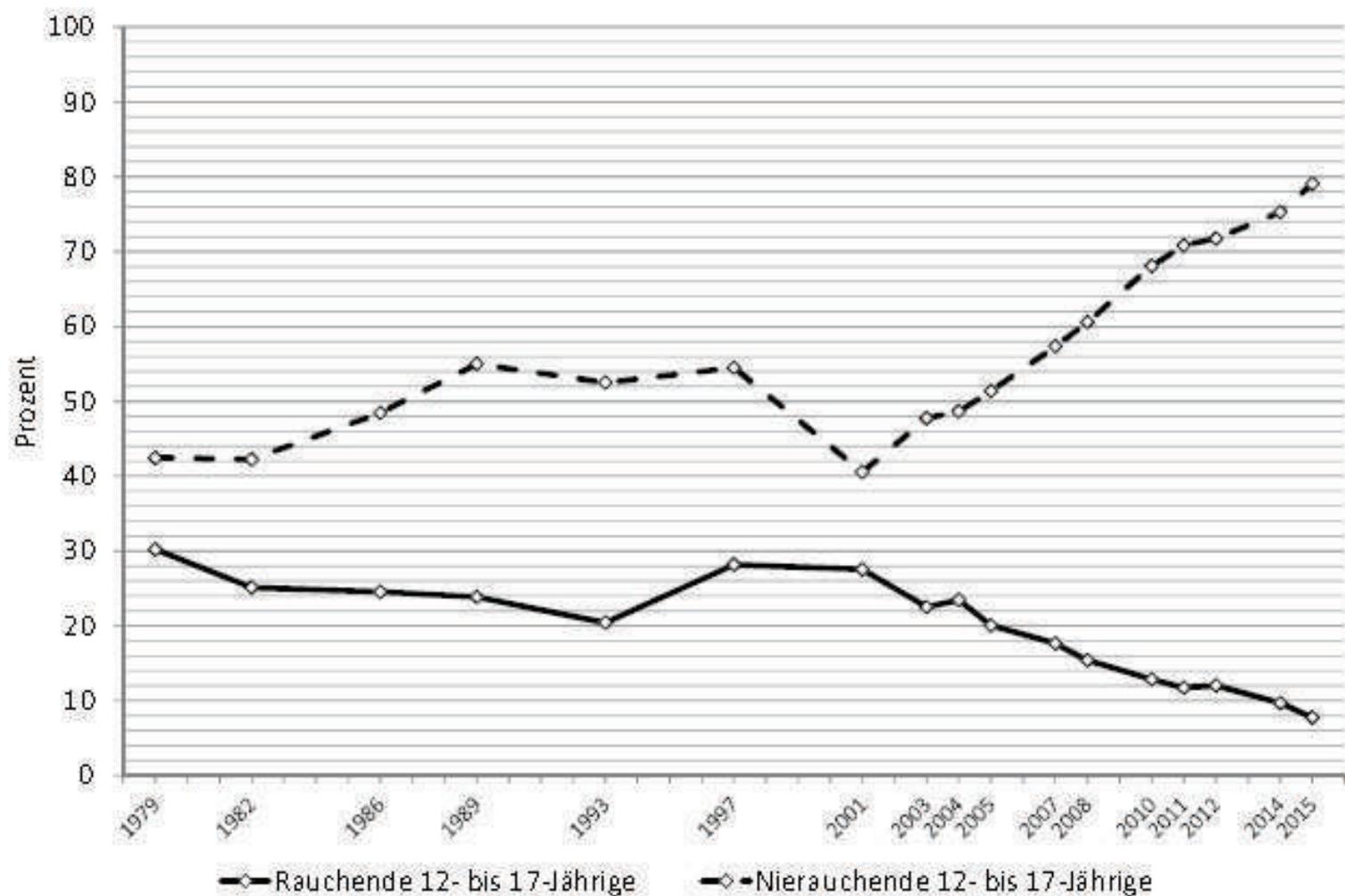
z.B.:

- Den Körper bewohnen lernen
- Umgang mit Sexualität lernen
- Umbau der sozialen Beziehungen
- Emotionale Unabhängigkeit von den Eltern
- Umbau der Leistungsbereitschaft
- Berufswahl, Bildung, Identitätsarbeit, sozial verantwortlich
- Wie reagieren andere darauf, dass ich kein Kind mehr bin und wie finde ich das

Und der Umgang mit Drogen?

Umgang mit Drogen ist eine Kulturkompetenz!

Wie kompetent sind unsere Jugendlichen?

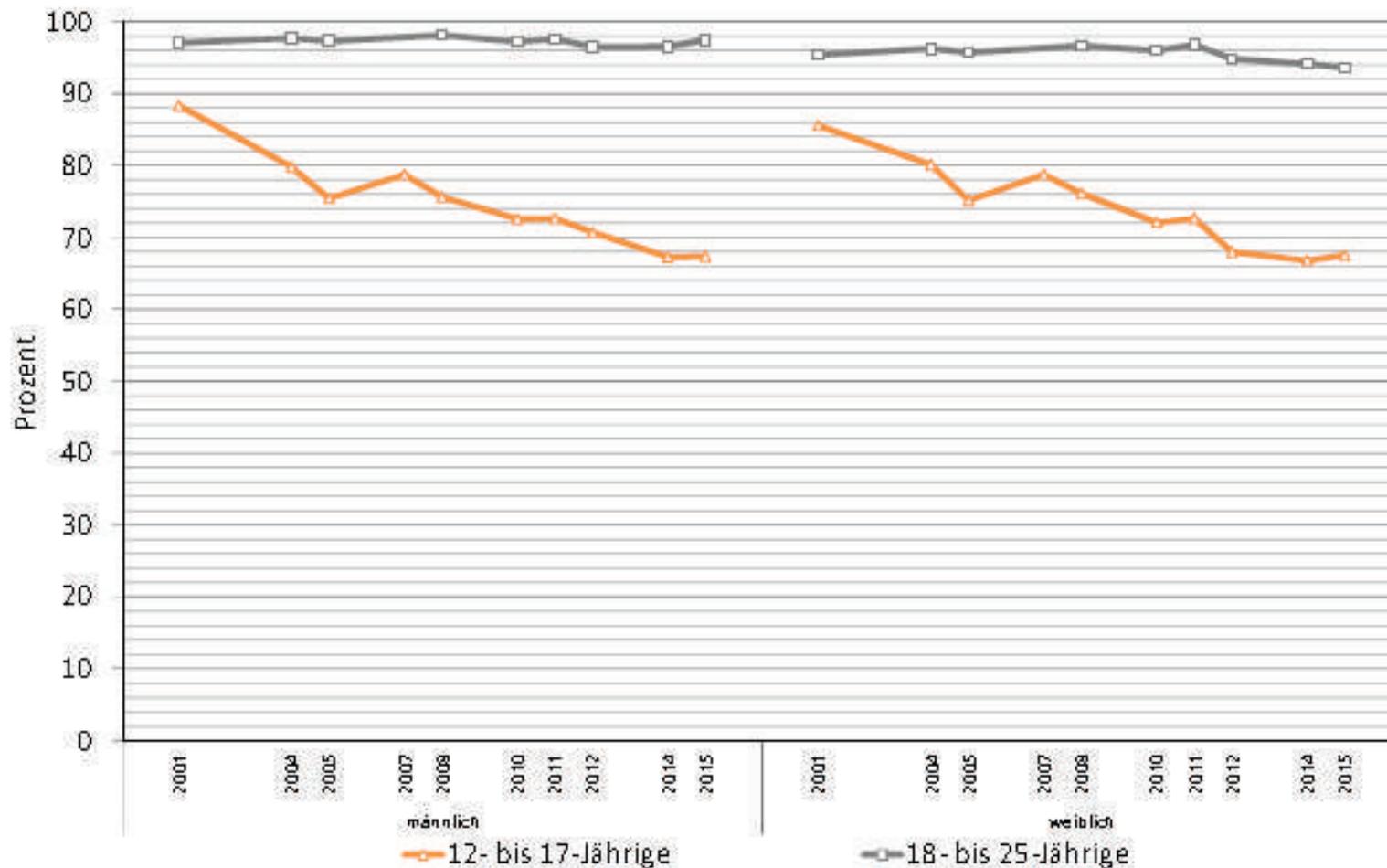


Ab 1993: einschließlich neue Bundesländer.

2014 und 2015: Ergebnisse der Festnetzstichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht und Alter

ABBILDUNG 2: Rauchen und Nierauchen bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren von 1979 bis 2015

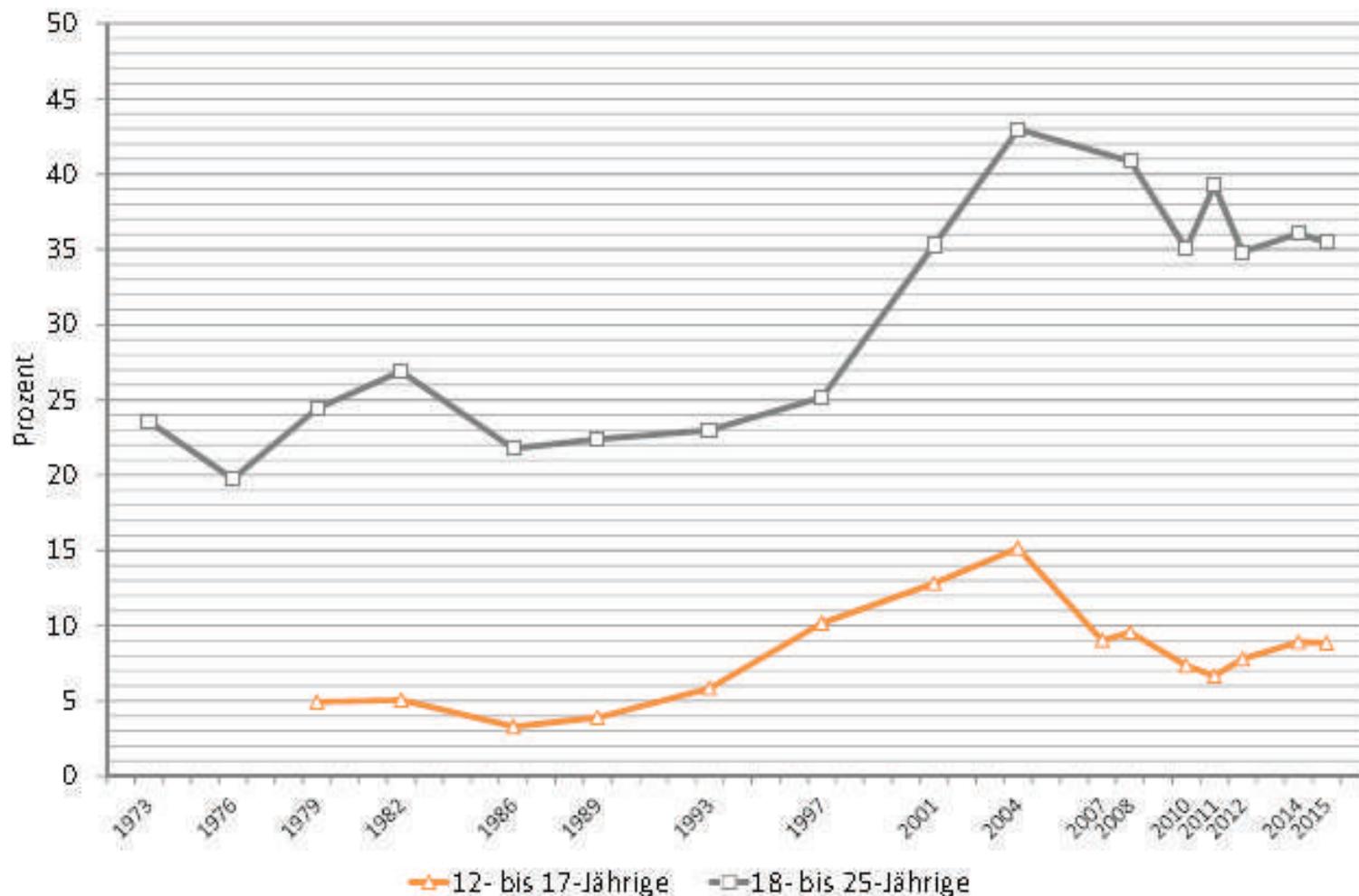
Quelle: Die Drogenaffinität Jugendlicher in der BRD 2015, BZGA April 2016



2014 und 2015: Ergebnisse der Festnetzstichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht und Alter

ABBILDUNG 11: Lebenszeitprävalenz des Alkoholkonsums bei 12- bis 17-jährigen Jugendlichen und 18- bis 25-jährigen Erwachsenen nach Geschlecht 2001 – 2015

Quelle: Die Drogenaffinität Jugendlicher in der BRD 2015, BZGA April 2016



Ab 1993: einschließlich neue Bundesländer.

2014 und 2015: Ergebnisse der Festnetzstichprobe mit Gewichtung nach Region, Geschlecht und Alter

ABBILDUNG 18: Lebenszeitprävalenz des Cannabiskonsums 12- bis 17-jähriger Jugendlicher und 18- bis 25-jähriger Erwachsener in Deutschland von 1973 bis 2015

Quelle: Die Drogenaffinität Jugendlicher in der BRD 2015, BZGA April 2016

Und was wenn´s schief geht
mit dem Kompetenzerwerb?



Wie schnell
vergisst die Kuh,
dass sie mal ein Kalb
gewesen ist!

Und was wenn´s schief geht mit dem Kompetenzerwerb?



- Drogen sind immer schädlich für das Gehirn, vor allem wenn es sich noch entwickelt.
- No drugs for kids!
- Es gibt keine Motivationslosigkeit!
- Problematischer Drogen- und Alkoholkonsum ist in der Regel verbunden mit anderen massiven psychosozialen Problemen und meist deren Folge!
- „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“ - wie sind die Bezugspersonen in der Jugend mit psychotropen Substanzen umgegangen?

Und was wenn´s schief geht
mit dem Kompetenzerwerb?



Bagatellisierung

oder

Dramatisierung

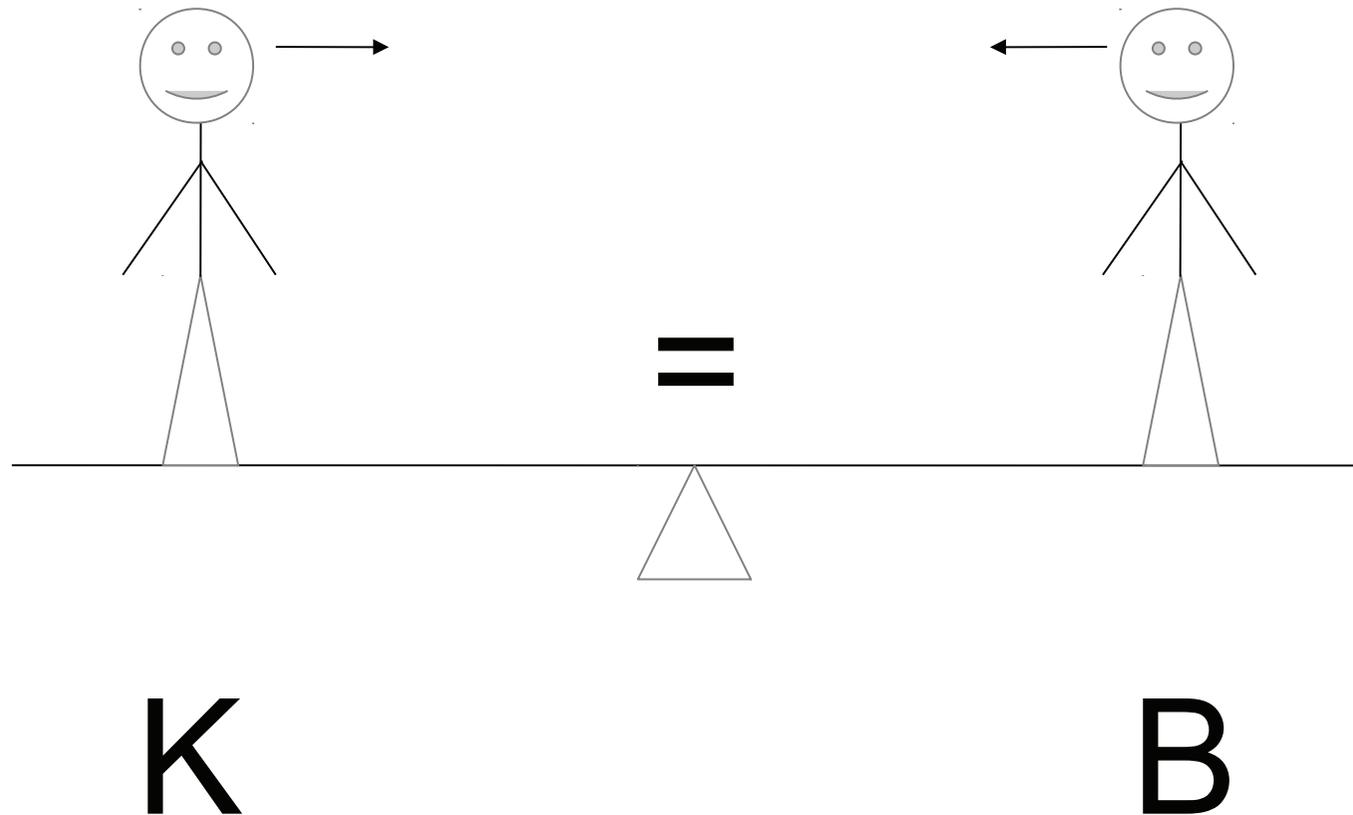
Und was wenn´s schief geht mit dem Kompetenzerwerb?



- Jugendliche erleben Drogen anders!
- Objektive Gefährdung ist erheblicher
- Risikoabschätzung ohnehin reduziert
- Interaktionelle Ebene von besonderer Wichtigkeit
- oder:
 - Wer ist für was verantwortlich?

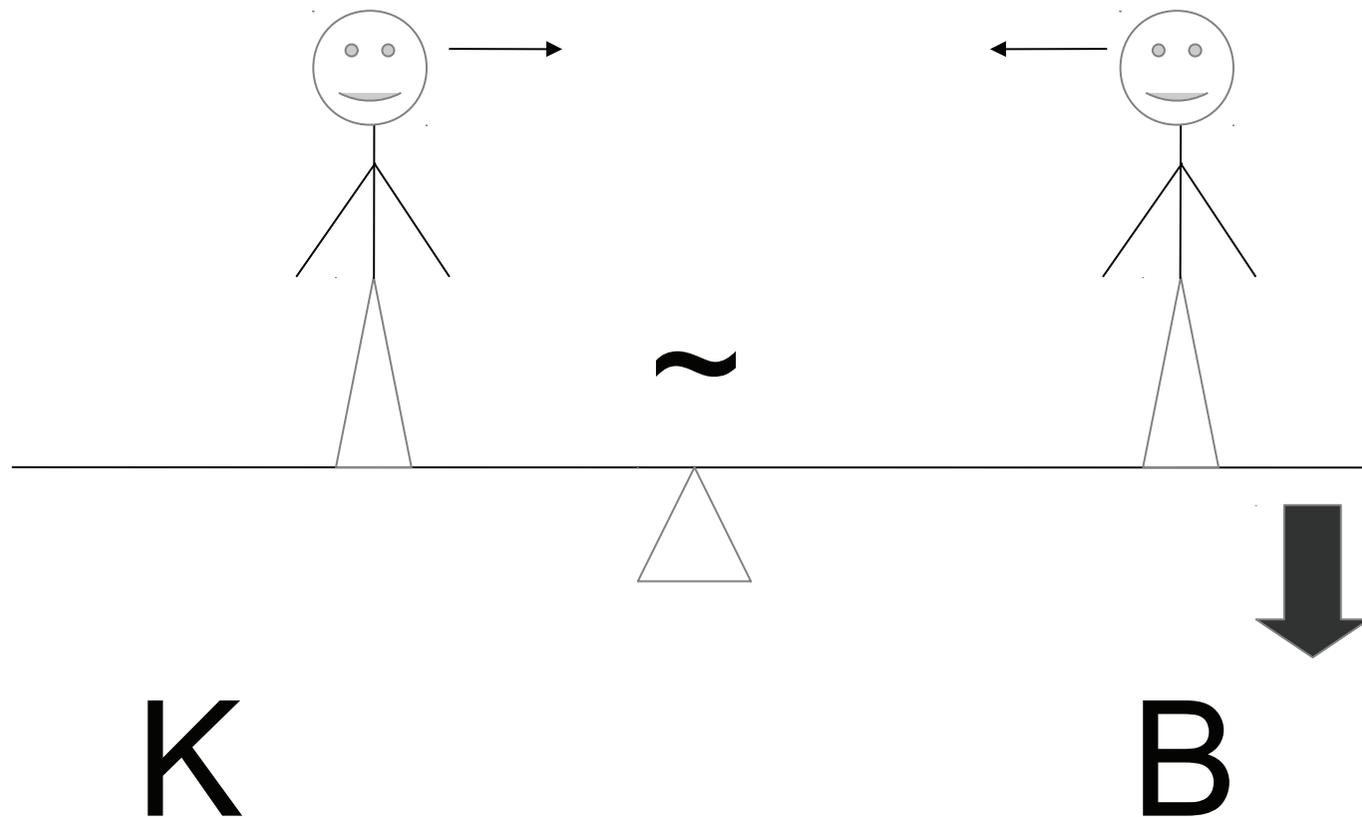
Wie ist das mit Beziehung, Nähe und Distanz
in professionellen Beziehungen?

Professionelle Beziehungsgestaltung

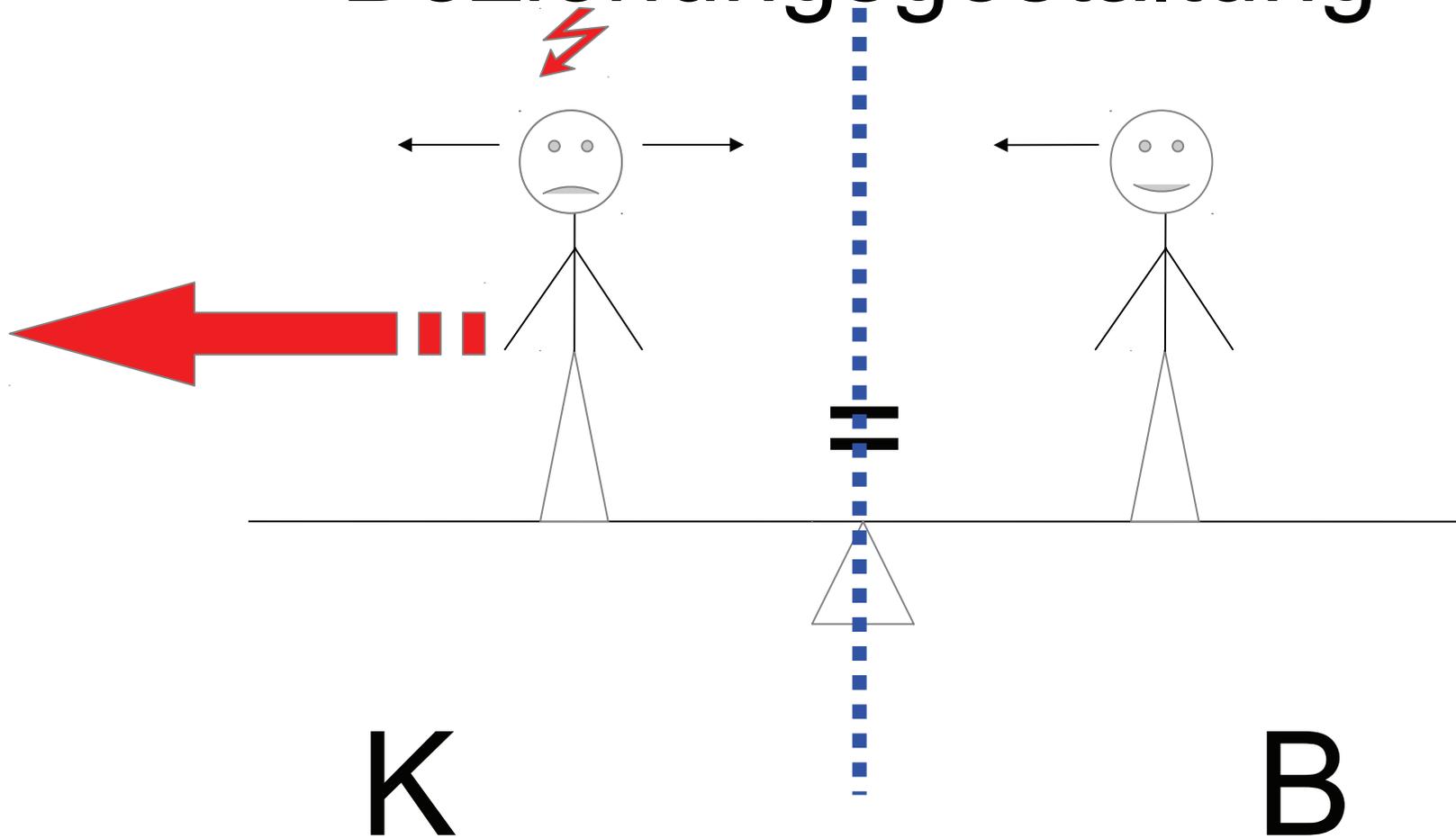


Nach einer Idee von Marsha M. Linehan

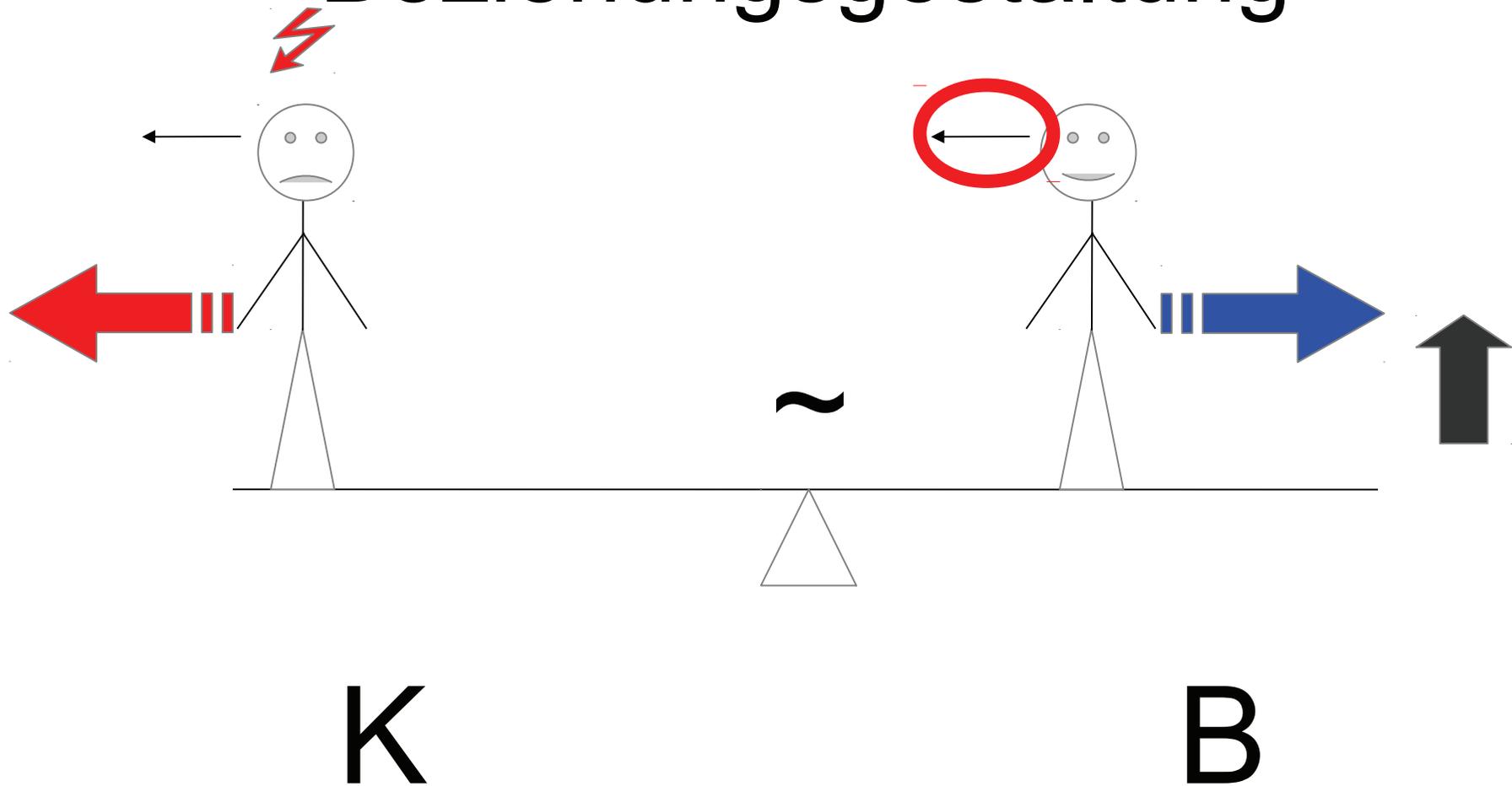
Professionelle Beziehungsgestaltung



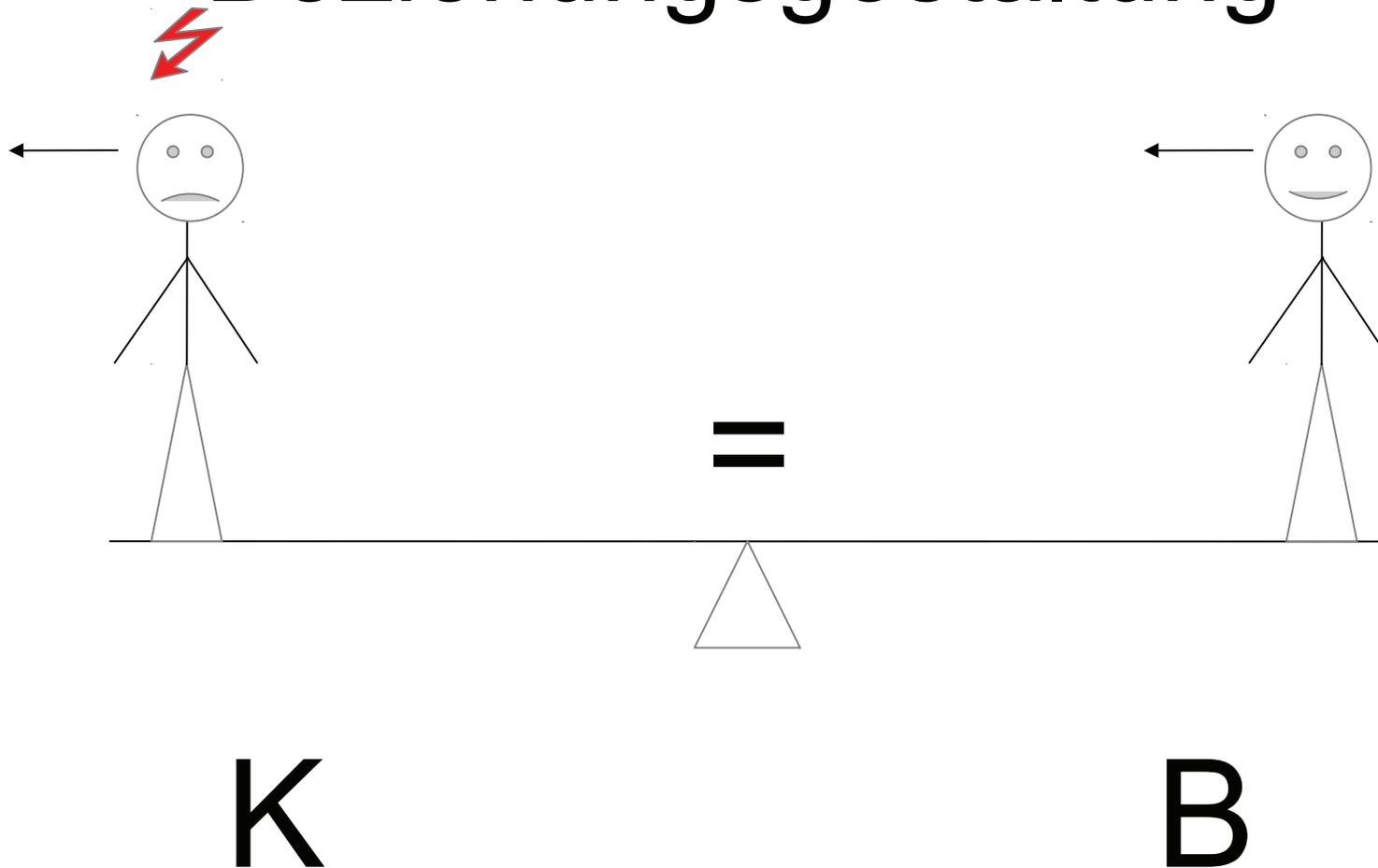
Professionelle Beziehungsgestaltung



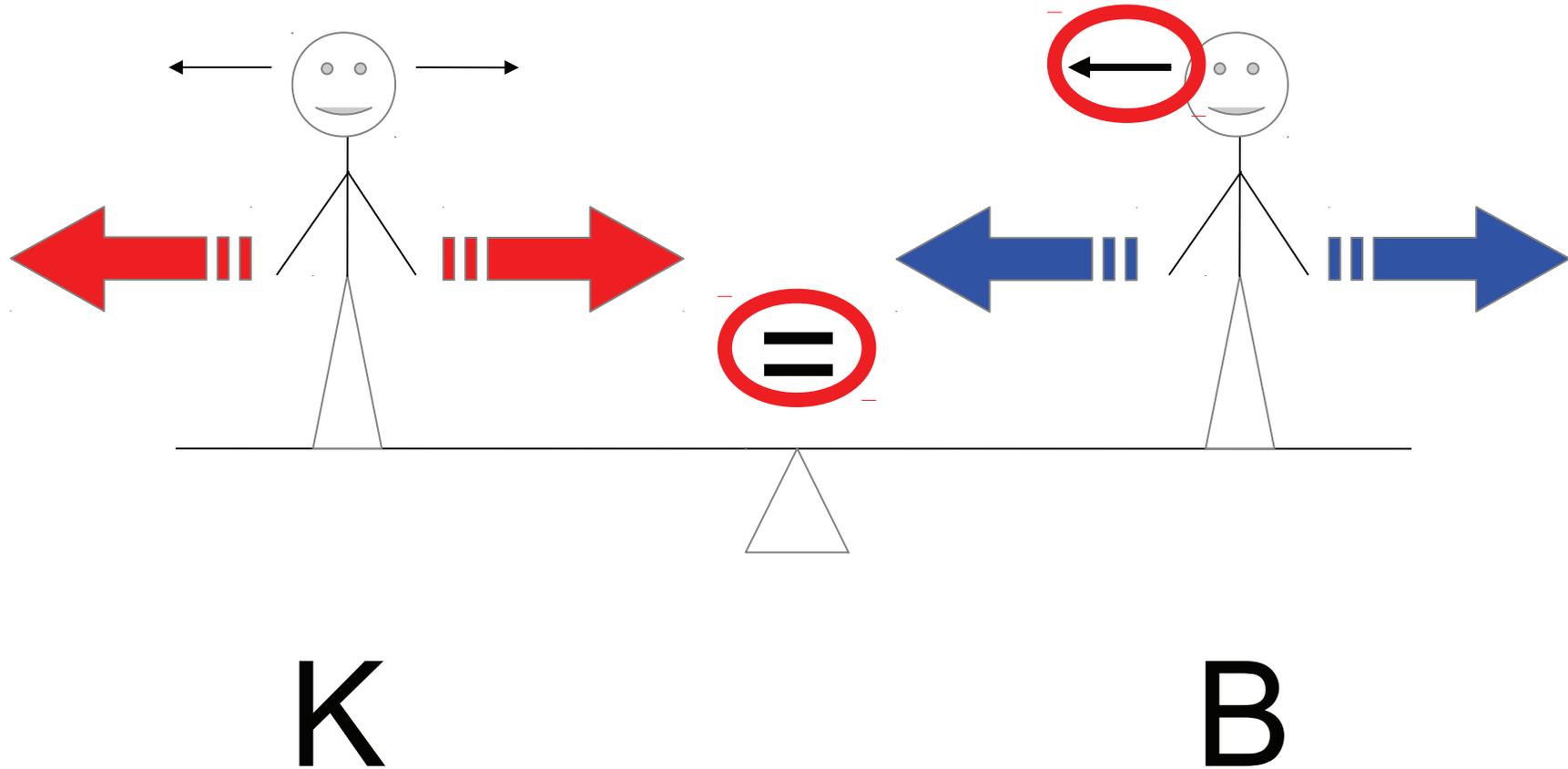
Professionelle Beziehungsgestaltung



Professionelle Beziehungsgestaltung

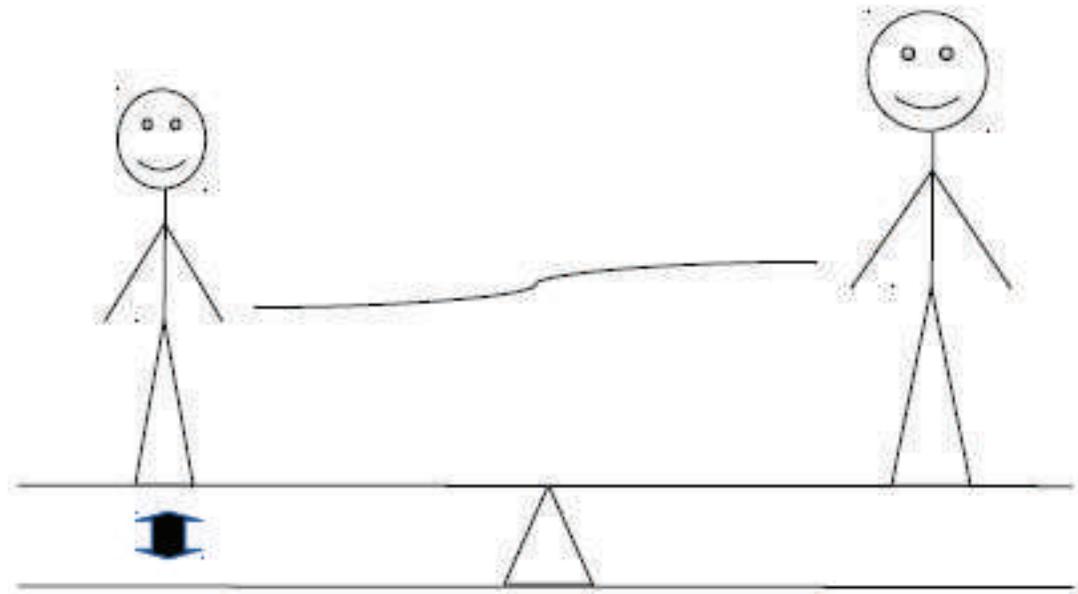


Professionelle Beziehungsgestaltung



Und bei Jugendlichen?

- Jugendliche haben ein Recht auf doppelten Boden falls Sie fallen
- Jugendliche brauchen mehr Flexibilität



Orientierungsfragen, CAGE Test



- Hatten Sie jemals das Gefühl, dass sie weniger konsumieren sollten? (**C**ut down)
- Hat es Sie belästigt oder gekränkt, wenn jemand Ihren Konsum kritisiert hat? (**A**nnoyed)
- Hatten Sie jemals Schuldgefühle wegen Ihres Konsums? (**G**uilty)
- Mussten Sie jemals morgens konsumieren, um sich zu beruhigen oder in Gang zu kommen? (**E**ye opener)

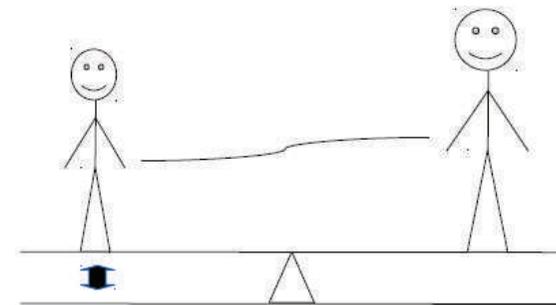
Bei 2 positiven Antworten Verdacht auf Suchtproblematik, welcher kontrolliert werden muss!

Leicht gesagt....



Akzeptanz
+
Konfrontation
=
Entwicklung

- Welche Jugendlichen konsumieren Suchtmittel?
- Funktion von „Suchtmitteln“:
 - Wirklichkeitsveränderung
 - Flucht aus der Realität
 - Selbstmedikation
 - Grenzerfahrungen
 - Reiz des Verbotenen



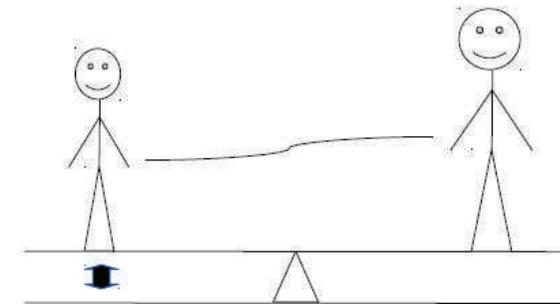
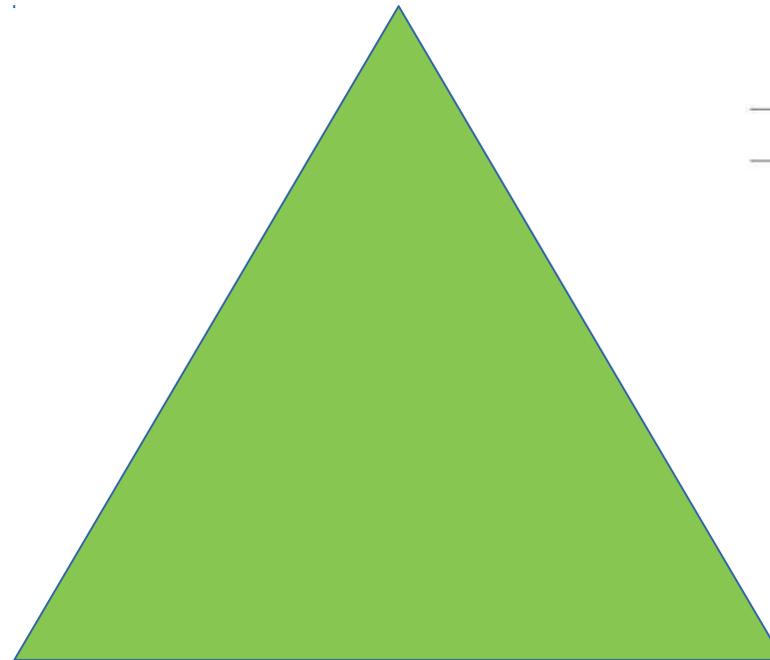
Mit welchen Gruppen von Jugendlichen haben wir es zu tun?

- + Aus der Mitte der Gesellschaft
- + Im psychiatrischen Kontext
- + Im Bereich der Jugendhilfe

- Hauptdrogen: THC, Alkohol und andere Substanzen, Medien
- Abstinenz oder kontrollierter Konsum?
- Wer hat welche Ziele? (Der Weg ist das Ziel!?)
- Aktives gemeinsames Handeln (Komm Wir schaffen Das!!! ☺)
- Positive Verstärkung jedes, auch noch so kleinen, Schrittes
- Ein “Fehltritt“ ist kein Beinbruch

CRA bei Jugendlichen

Behandlungsziele

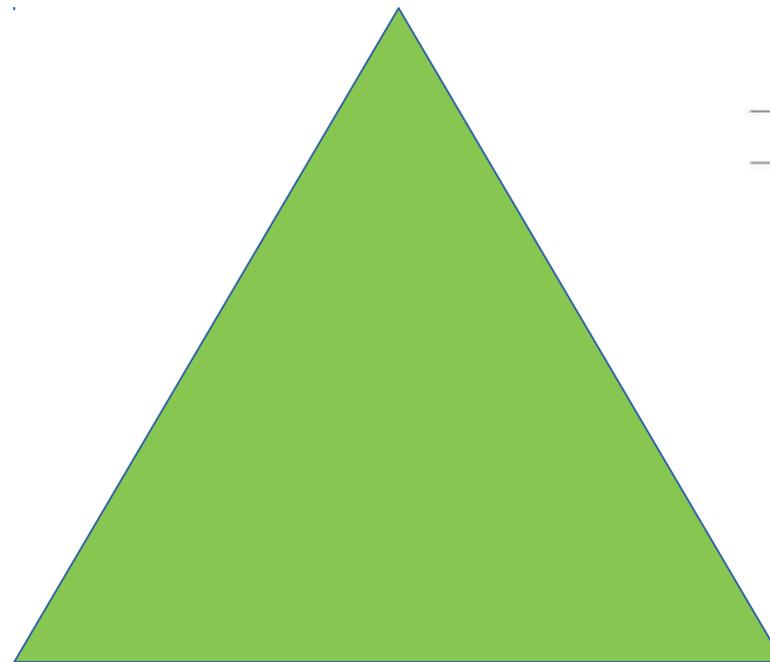
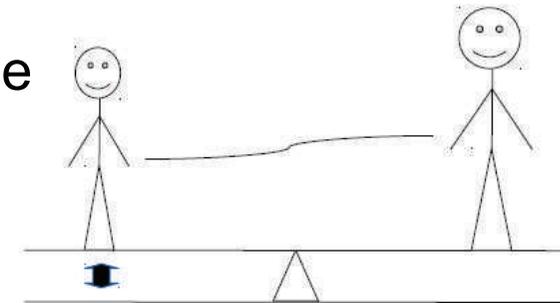


Konsumanalyse

Zufriedenheitsskala

CRA bei Jugendlichen

Gemeinsam vereinbarte Ziele



Problemfeststellung

Lebenssituationsanalyse

CRA bei Jugendlichen - Zufriedenheitsskala



- Wie wirklich ist die Wirklichkeit → Wirklichkeitskonstruktionen
- Konsum von „Suchtmitteln“ ist kein isoliertes Phänomen
- Jugendliche sind “Global-Player”
 - Alles hängt mit Allem zusammen
 - Fokussieren auf mehrere „Erziehungsproblembereiche“: Konsum, Mediennutzung, Umgang mit Mitmenschen
 - Berücksichtigen, dass Eltern / Erzieher und Jugendliche weit auseinander liegende und ggf. widersprechende Vorstellungen haben
- Unterschiede wahrnehmen und seinen Überzeugungen treu bleiben

CRA bei Jugendlichen - Zufriedenheitsskala



- Zufrieden sein mit schädigendem Verhalten?
- Können Jugendliche Ausmaß der in Kauf genommenen Schädigung überblicken?
- Keine längere positive Erfahrungen daher keine eigenen Vorstellungen von dem, was gehen kann!
- **Gemeinsam Prioritäten setzen**
- **Etappenziele vereinbaren**

CRA bei Jugendlichen - Jugendhilfe



1. Körperlichen Gesundheit / Sport	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
2. Soziales Leben / Freizeit	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
3. Wohnsituation	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
4. Finanzen	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
5. Schulbesuch / Ausbildung / Beruf	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
6. Alkoholkonsum und seinen Auswirkungen	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
7. Drogenkonsum und seinen Auswirkungen	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
8. Nikotinkonsum und seinen Auswirkungen	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
9. Umgang mit Medien / PC / Handy	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
10. Stimmungen	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
11. Beziehungen zu meinen Eltern	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
12. Beziehungen zu meinen Geschwistern	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
13. Beziehungen zu meinen Erziehern	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
14. Beziehungen zu meinen Freunden	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
15. Art mit anderen zu kommunizieren	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
16. Gewohnheiten (z.B. Aufstehen, Aufgaben zu Ende bringen)	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺
17. Allgemeine Zufriedenheit	☹	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	☺

CRA bei Jugendlichen - Jugendhilfe



Zufriedenheit mit:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Schule / Ausbildung / Arbeit										
2. Beziehungen zu Gleichaltrigen / Mitbewohner										
3. Beziehung zu Mutter / Pflegemutter										
4. Beziehung zu Vater / Pflegemutter										
5. Beziehung zu Geschwistern										
6. Beziehung zu den Erziehern										
7. Verantwortung für gemeinsamen Lebensraum / Haushalt / Gruppe										
8. Pflege des eigenen Bereiches / Zimmers										
9. Umgang mit Drogen / Alkohol										
10. Umgang mit Medien										
11. Kommunikation										
12. Allgemeine Zufriedenheit										

CRA bei Jugendlichen - Elternsicht



Zufriedenheit mit:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Schule / Ausbildung / Arbeit										
2. Beziehungen zu Gleichaltrigen										
3. Beziehung zu mir als Mutter / Vater										
4. Beziehung zu anderen Erziehungsberechtigten										
5. Beziehung zu Geschwistern										
6. Verantwortung für gemeinsamen Lebensraum / Haushalt										
7. Pflege des eigenen Bereiches / Zimmers										
8. Umgang mit Drogen / Alkohol										
9. Umgang mit Medien										
10. Kommunikation										
11. Allgemeine Zufriedenheit										

CRA bei Jugendlichen - Behandlungsziele



- Auswertung der Zufriedenheitsskala
- Einigung auf Ziele des Jugendlichen
 - Wer hat welche Ziele?
 - Kann der Berater/ Betreuer die Ziele des Jugendlichen akzeptieren?
 - Gemeinsame Überprüfung / Kontrolle
- Aushandlungsprozess → Von Klein nach **Groß**?
 - Was kann der Jugendliche aus eigener Kraft?
 - Wer muss was tun?
 - Wer kann welche Unterstützung bieten?

Die goldenen Regeln

Eile mit Weile!

Behalte das Ziel im Auge!

Regelmäßige, gemeinsame Kontrolle!

Wir “feiern“ die Erfolge!!!!

CRA bei Jugendlichen - Verhaltensanalyse



Konsumanalyse:

- Was ist gefährdender Konsum?
- Konsum = Sucht?
- Wie soll man Konsum lernen?
- Warum dürfen die anderen konsumieren?
- Warum wollen die Erwachsenen nicht dass Jugendliche Drogen konsumieren?
- Wer? / Was? / Wann? / Wo? / Mit Wem?
 - ➔ Detailliertes Interview
 - Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses (Gründe / Trigger / Konsequenzen +/-)

CRA bei Jugendlichen- Verhaltensanalyse



Abstinentes Verhalten:

- Neben dem Konsumverhalten existiert auch noch etwas!
- Weg von der Problemtrance!
- Wie schön kann das Leben sein!

- Wer? / Was? / Wann? / Wo? / Mit Wem?
 - ➔ Detailliertes Interview
 - Gemeinsame Entwicklung alternativer, positiver Verhaltensweisen
 - Schrittweise Steigerung und aktive Unterstützung

Gemeinsam sind wir stark!

·Kooperation / Absprachen mit:

- Eltern
- Jugendliche
- Hausarztpraxen
- Niedergelassene Praxen KJP
- Drogenberatung / Drogenambulanzen
- Stationäre KJP
- Stationäre Entgiftung und Therapie
- Kooperation mit der öffentlichen und der freien Jugendhilfe

Alexianer – Martinistift GmbH

- Tandembildung mit dem Schwerpunkt CRA
- Aufgreifen der Grundhaltung in der Jugendhilfe
- Ansatz nicht nur für den Konsum von Suchtmitteln
- Erziehungsauftrag \leftrightarrow Therapeutischer Ansatz (CRA)

Beispiele aus der Praxis:

CRA bei Jugendlichen – Zusammenfassung



- Entspricht der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen
- Kleinschrittiges Vorgehen / Positive Erfahrungen
- Beziehungsangebote / Aktive Beteiligung am Prozess
- Orientierung am Klienten / Wertschätzende Umgang
- Akzeptanz hat ihre Grenzen
- Grenzen müssen klar benannt werden
- Auch “Fehlritte“ sind ein Teil vom Weg

„Du bist es wert, sich immer wieder zu kümmern“ 😊